

Rückmeldungen zur Broschüre

„70 Jahre seit der Deportation nach Russland“

Von Landeskirchenkurator Herr Friedrich Philippi (Hermannstadt):

„Lieber Herr Zelgy,

haben Sie herzlichen Dank für die Sendung mit dem Nußblatt Nr.28 /2015 und das beeindruckende Beiheft über 70 Jahre seit der Deportation nach Russland. Sie sind beim Landeskonsistorium gut angekommen. Es ist wichtig, dass wir immer wieder an diese schwere Zeit erinnert werden! Sie sind wohl die einzige HOG, die das in dieser würdigen Weise für ihr Dorf getan hat!

Mit lieben Grüßen
Friedrich Philippi“

Von Kirchenkurator Georg Foof, Nußbach:

"Wir bedanken uns bei der HOG Nußbach für die Nußblätter und die Burzenländer Heimatkalender. Ganz besonders bedanken wir uns heuer für die Broschüren zum 70. Jahrestag der Russlanddeportation. Sie ist ein würdiges Andenken an all diejenigen Frauen und Männer aus Nußbach, die Jahre ihres Lebens fern der Heimat unter schwersten Bedingungen verbrachten. Sie erinnert uns an die Heimgekehrten, genauso wie an diejenigen, die in fremder Erde ruhen.

Im Namen des Presbyteriums
Kurator Georg Foof“

Von Dr. Hannelore Roth, Kronstadt (sinngemäß wiedergegeben):

"In der Karpatenrundschau las ich die Rezension über das Nußblatt. Ich habe bisher noch kein Exemplar davon gelesen. Dank Kurator Foof war mir dies nun möglich. Man merkt, dass die Verantwortlichen sich sehr viel Mühe geben, das Nußblatt zu gestalten. Die Berichte aus der Broschüre über die Russland-Deportation las ich unter Tränen, es hat mich sehr bewegt."

(Anmerkung: Der Großvater von Dr. Hannelore Roth hat in Nußbach die Wirtschaft im jetzigen Rathaus betrieben, ihre Mutter ist dort geboren. Gewohnt hat die Familie auf Nr. 31. Beide Eltern sind in Nußbach begraben. Sie ist öfters dort, pflegt die Gräber noch selbst und zahlt auch den Nächstendienst in der Kirchengemeinde.)

Von Dieter Drotleff (Karpatenrundschau vom 6. Februar 2016):

„Die Zusatzbeilage umfasst Zeitzeugenberichte aus der Deportation, die 1945 stattgefunden hat. Altraut Anna Zelgy geht in ihrem Vorwort auf die politischen Hintergründe ein, berichtet in einem weiteren Beitrag über die Jahre nach ihrer Heimkehr, und über einen Christtag, den sie im Donezbecken verbracht hat. Katharina Cloos-Szöllösy bietet einen weiteren ergreifenden Bericht, der auch in der ADZ zu lesen war. Weitere Erinnerungen werden von Mathias Bolesch, Emma Teutsch gezeichnet. Die Listen der aus Nußbach deportierten Personen, die der in der Deportation verstorbenen Personen, die Archivfotos und Reproduktion von Kohlezeichnungen mehrerer Grafiker,

Gedichte, die der Deportation gewidmet sind, können in dieser Sonderbeilage eingesehen werden. Die Initiative dieser Sonderbeilage die der Deportation gewidmet wurde, ist voll zu begrüßen und kommt sicher bei allen Betroffenen und Lesern, nicht nur den Nußbächern bestens an.“

Von Altlehrer Christian Zelgy, Großhabersdorf:

„Ich freue mich und begrüße es sehr, dass in dem Heft <<70 Jahre seit der Deportation nach Russland>> Zeitzeugenberichte der Überlebenden zusammengetragen worden sind, die an die schrecklichen Tage der Kriegszeit von 1945 erinnern, damit die Nachwelt nicht vergisst, was ihren Eltern, Groß- und Urgroßeltern angetan worden ist.

Mein Dank geht an alle diejenigen, die mit einem Beitrag, einer Erinnerung, mit Bildern und mit über 7 Jahrzehnten aufbewahrter Korrespondenz Georg Teutsch beim Zustandekommen dieses Heftes unterstützt haben. Ihm danke ich, dass er weder Mühe noch Arbeit gescheut hat, um im Rahmen der Heimatortsgemeinschaft Nußbach dieses Dokumentationsbüchlein entstehen zu lassen.

Christian Zelgy, Großhabersdorf, 03.02.2016“

Von Mathias Bolesch sen., Ingolstadt:

„Ihr habt mir zu Weihnachten eine besondere Freude gemacht. Dieses Heftchen wird auch unsere Nachfahren an die grausame Zeit der Russlanddeportation erinnern. Ich bedanke mich beim Vorstand der HOG Nußbach für diese besondere Würdigung und finde es sehr schade, dass meine alten Fotos aus Russland während unserer Ausreise nach Deutschland verloren gegangen sind.“

Von Emmi Schmidts, Kandel:

Bezüglich der Deportationsbroschüre bekam ich folgende Rückmeldungen:

Frau Rosemarie Bolesch findet es schade, dass nicht alle Mitglieder diese Berichte bekommen haben. Sie hat sie bei ihrer Mutter gelesen und diese wird sie ihr auch schenken. Es sind Berichte, die man nur von den betroffenen Personen erhalten kann. Es waren junge Leute denen die Jugend gestohlen wurde und die für etwas bestraft wurden, was sie nie getan haben.

Frau Martha Zikeli bedankte sich für diese Broschüre ganz herzlich und freut sich, dass Berichte von Betroffenen enthalten sind. Sie bedankte sich auch, dass wir dieser Menschen gedenken, denn in der Vergangenheit und vor allem in Rumänien hat man dies nie erwähnt.

Ottmar Schall aus Rothbach bedankt sich für diese schöne und einmalige Broschüre und bedauert, dass aus seinem Ort niemand mehr von den betroffenen Deportierten in der Lage ist darüber zu berichten.